

Museums sind 80 Folien dieser Arbeiten zu sehen. Wir sprechen über einzelne Arbeiten und über das Projekt. Der Mikrokosmos Frankfurter Stadtteile (Ben-Gurion-Ring, Griesheim, Sossenheim u. a.) „dient Anna Pekala als Raster für ihre künstlerische Strategie, die auf Vorurteile reagiert, indem sie nicht die stereotypen Blickwinkel propagiert, sondern gezielt und im wahrstem Sinne hinter die Fassaden einer missverstandenen Welt schaut“.
(Fabian Reifferscheid, 2011)
Teilnehmerbeitrag* € 5/3/1

Theaterprojekt

Adler.Werke.Katzbach

Das Konzentrations-Außenlager in den Adlerwerken mit dem Decknamen „Katzbach“ bestand von August 1944 bis März 1945. Es war eines der zahllosen Außenlager, mit denen das NS-Regime dem Mangel an Arbeitskräften am Ende des Kriegs zu begegnen suchte. Es war eines der mörderischsten und zugleich eines der am längsten verschwiegenen dieser Lager. Ein dunkler Ort der Stadtgeschichte.

Das Theaterprojekt „Adler.Werke.Katzbach“ wird sich mit unterschiedlichen künstlerischen Mitteln und unterschiedlichen Ebenen der Reflexion dem historischen Vorgang annähern.

Mitwirkende: *Oliver Augst, Edgar M. Böhlke, Thomas Gundermann, Iris Reinhardt Hassenzahl, Nicole Horny, Beate Jatzkowski, Ilja Kamphues, Gerhard Müller-Hornbach, Brigitta Schirdewahn.*

Text/Regie: *Ulrich Meckler*

Aufführungen am 22., 23., 24. Februar, 23., 24. März und 25. April im Gallus Theater, Kleyerstraße 15

Beginn jeweils 20 Uhr
19 Uhr: Einführung von *Herbert Bauch*

Eintritt € 18/12 (für Mitglieder der KunstGesellschaft)

TheaterProzess und KunstGesellschaft

Dienstag, 16. Januar 2018, 20 Uhr – Club Voltaire
„Die Toten, die Toten ... ihre Namen wirbeln immer wieder hoch wie längst gefallenes Laub“

Ende März 1945 wurden über 350 Häftlinge aus dem KZ Katzbach in den Adlerwerken auf einen Todesmarsch von Frankfurt nach Hünfeld getrieben. Eine kollektive Performance bringt das Ereignis seit 2012 jährlich sicht- und greifbar in die Öffentlichkeit. Was passierte damals, was passiert bei der Performance – und was macht das mit den Menschen?

Mit *Franz Coy* (Gelnhausen, historischer Überblick) und *Ulrike Streck-Plath* (Maintal, Künstlerin und Initiatorin)

Teilnehmerbeitrag* € 5/3/1

Kunst + Gesellschaft = KunstGesellschaft

Wir sind seit 36 Jahren als gemeinnütziger Verein tätig.

Uns geht es um die Möglichkeiten, Mittel und Formen einer aktiven Aneignung von Kunst und Kultur für alle.

Sie können unsere Arbeit unterstützen – durch eine aktive oder fördernde Mitgliedschaft. Jahresmitgliedsbeitrag: 30 €

Bitte fordern Sie die Unterlagen an:

KunstGesellschaft e.V., Gronauer Str. 6, 60385 Frankfurt a.M.
info@kunstgesellschaft.de

* Nichtmitgl./Mitgl./mit Kulturpass, zzgl. Eintritt, ggf. Fahrt, Übernachtung
KunstGesellschaft e.V.; verantw. i.S.d.P.: Reiner Diederich
IBAN DE59 5001 0060 0057 7276 02; BIC PBNKDEFF

JANUAR – FEBRUAR 2018



Jeanne Mammen: Börsianer (1928) – siehe 20.1.

Januar

Sa	13.1.	15.00	Schirn: Diorama
Di	16.1.	20.00	Club Voltaire: KZ Katzbach
Sa	20.1.	15.00	Schirn: „Neue Frau“
So	21.1.	14.00	Gallus Theater: Matinee
Do	25.1.	19.00	Club Voltaire: Reise in den Herbst

Februar

Sa.	3.2.	15.00	Schirn: Franz Radziwill
Sa	10.2.	15.00	Hist. Mus.: Fotos von A. Pekala
So	18.2.	11.00	Club Voltaire: Matinee
Di	20.2.	19.00	Club Voltaire: Ende der Kunst
Mi	21.2.	18.00	DAM: Frau Architekt
Do	22.2.	19.00	Gallus Theater: KZ Katzbach
Fr	23.2.	19.00	Gallus Theater: KZ Katzbach
Sa	24.2.	19.00	Gallus Theater: KZ Katzbach

www.kunstgesellschaft.de

Matinee

Business Crime Control e.V. und KunstGesellschaft e.V.

Sonntag, 21. Januar 2018, 14 Uhr – Gallus Theater

Wem gehört die Stadt?

Wie bleibt Frankfurt sozial und weltoffen?

Fragen an *OB Peter Feldmann*

Moderation: *Ulrike Holler* und *Herbert Stelz*

Teilnehmerbeitrag* € 5/1

Sonntag, 18. Februar 2018, 11 Uhr – Club Voltaire

Zurück nach rechts

Die Ideologen der Neuen Rechten

mit *Prof. Dr. Micha Brumlik*

Moderation: *Herbert Stelz*

Teilnehmerbeitrag* € 5/1

Gesellschaftsbilder

Donnerstag, 25. Januar 2018, 19 Uhr – Club Voltaire

Reise in den Herbst

Dokumentarfilm über wachsenden Rechtspopulismus und linken Protest von *Martin Keßler*

Leben wir in Umbruchzeiten? Vom Treffen der europäischen Rechtspopulisten am Deutschen Eck Anfang 2017 bis zu den Protesten gegen das G20-Treffen in Hamburg reist der Filmemacher Martin Keßler durch Deutschland. Er interviewt u. a. Opel-Arbeiter nach der Übernahme durch Peugeot und den Soziologen Jean Ziegler, der gegen die „kannibalische Weltordnung“ wettet.

Die Unzufriedenheit wächst. Mit der AfD zog eine fremdenfeindliche und marktradikale Partei in den Bundestag ein. Protest gegen Nationalismus auch von bürgerlicher Seite: Pulse of Europe. Wie dem Widerstand eine produktive Richtung geben? Das diskutieren wir mit dem Filmemacher.

Business Crime Control, Club Voltaire, Verein Leben und Arbeiten in Gallus und Griesheim, KunstGesellschaft

Eintritt* € 6/1

Dienstag, 20. Februar 2018, 19 Uhr – Club Voltaire

Das Ende der Kunst

Abstrakte Arbeit und Abstraktwerden der Kunst

Thesen und Diskussion mit *Dr. Wilfried Fiebig*

Vorgestellt wird das 2017 unter diesem Titel im Frankfurter Nomen-Verlag erschienene Buch von Wilfried Fiebig. Fiebig ist bildender Künstler und leitet zusammen mit Helen Körte die Theatergruppe „Ensemble 9. November“.

Teilnehmerbeitrag* € 5/3/1

Ausstellungsgespräche

Samstag, 20. Januar 2018, 15.00 Uhr – Schirn

Die „neue Frau“ in Kunst und Gesellschaft der Weimarer Republik und die Künstlerinnen Jeanne Mammen und Alice Lex-Nerlinger

Ausstellungsgespräch mit *Marlies Piontek-Klebach*

In unserem zweiten Ausstellungsgespräch zu „Glanz und Elend in der Weimarer Republik“ richten wir einen besonderen Blick auf die Teilnahme von Frauen am gesellschaftlichen, geistigen und künstlerischen Leben. Im Mittelpunkt werden Leben und Werk der Künstlerinnen Jeanne Mammen und Alice Lex-Nerlinger stehen.

Teilnehmerbeitrag* € 5/3/1

Mittwoch, 21. Februar 2018, 18 Uhr

Deutsches Architekturmuseum

Frau Architekt

Seit über 100 Jahren: Frauen im Architektenberuf

Ausstellungsgespräch mit *Hans-Joachim Prenzler*

„Ob die Zukunft wirklich weiblich ist, muss sich noch zeigen: Zwar sind inzwischen weit mehr als die Hälfte aller Studierenden an den Architekturfakultäten Frauen, aber längst nicht alle kommen auch wirklich im Beruf an und die wenigsten schaffen den Sprung in die erste Reihe – dort ist Architektur immer noch Männersache. ‚Frau Architekt‘ erzählt das Thema in 22 Portraits.“ (Info Museum) Einige der gezeigten Beispiele werden im Zentrum unseres Besuchs stehen.

Teilnehmerbeitrag* € 5/3/1

Bildergespräche

Samstag, 13. Januar 2017, 15 Uhr – Schirn

Diorama. Erfindung einer Illusion

Bildergespräch mit *Angelika Grünberg M.A.*

„Es war ‚die brutale und enorme Magie‘, die Charles Baudelaire an den Dioramen bewunderte. Als eine mit Lichteffekten belebte Schaubühne im 19. Jahrhundert von Louis Daguerre konzipiert, wurde das Diorama als Schaukasten aus Glas für Naturkundemuseen die Präsentationsform von Wissen schlechthin. In einer einzigartigen Ausstellung beleuchtet die Schirn in Kooperation mit dem Palais de Tokyo, Paris, eine Kulturgeschichte des Sehens. Im Zentrum steht das Diorama, das Ereignisse, Geschichten und Lebensräume mit unterschiedlichen gestalterischen Mitteln wirklichkeitsgetreu inszeniert und rekonstruiert.

Von der Moderne bis heute ist das Diorama eine wesentliche Inspirationsquelle: Eine ganze Reihe von Künstlerinnen und Künstlern des 20. und 21. Jahrhunderts setzen sich in ihren Arbeiten mit diesem Konzept des Sehens auseinander, indem sie die Illusion der Wirklichkeit hinterfragen und dekonstruieren.“ (Info Schirn)

Teilnehmerbeitrag* € 5/3/1

Samstag, 3. Februar 2018, 15 Uhr – Schirn

Franz Radziwill: Todessturz Karl Buchstätters, 1928

Bildergespräch in der Ausstellung „Glanz und Elend in der Weimarer Republik“ mit *Prof. Dr. Georg Bussmann*

Teilnehmerbeitrag* € 5/3/1

Samstag, 10. Februar 2018, 15 Uhr – Historisches Museum

In Frankfurter Gesellschaft

Fotografien von Anna Pekala

Bildergespräch mit *Marlies Piontek-Klebach*

„In Frankfurter Gesellschaft“ – so nennt die Fotokünstlerin Anna Pekala ihr ab 2010 sich entwickelndes Stadtteil-Projekt, in dem sie mit dem ihr eigenen Blick Frankfurter Migrantinnen und Migranten in deren häuslicher Umgebung fotografiert. In den Fenstern des Historischen